



Werde gemeinsam mit uns antifaschistisch aktiv und komm zu unseren offenen Treffen am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Epplehaus in Tübingen!



# DIE AFD IST KEINE ALTERNATIVE!

## ANTIFASCHISTISCH AKTIV WERDEN GEGEN DEN RECHTSRUCK!



**RASSISTISCH, SEXISTISCH, NEOLIBERAL...**

# AFD: DIE PARTEI DES RECHTSRUCKS!



Die selbsternannte „Alternative für Deutschland“ (AfD) ist längst kein neues Phänomen mehr. Sie ist fester Bestandteil der sog. „Neuen Rechten“ in Deutschland und deren parlamentarische Vertretung. Nachdem sie anfänglich vor allem mit der Kritik am Euro auf Wählerfang ging, er-

fuhr sie nach 2015 mit plumpem Rassismus gegen Geflüchtete und Menschen muslimischen Glaubens einen Aufschwung und zog, nachdem sie den Einzug in den Bundestag 2013 als frisch gegründete Partei knapp verfehlte, im Jahr 2017 in den Bundestag ein. Das war Ausdruck und weitere Triebfeder eines Rechtsrucks, auch innerhalb der bürgerlichen Parteien, der sich bis heute fortzieht. Am Beispiel des grünen Tübinger Oberbürgermeisters Boris Palmer lässt sich dies besonders gut nach vollziehen. Dieser fiel in den letzten Jahren vor allem durch seine Hetze gegen Geflüchtete und Menschen anderer Herkunft auf und erhielt dadurch von überall Aufmerksamkeit. Die Reaktionen waren und sind leider nicht nur negativ. Auch ein Angebot an den Oberbürgermeister Palmer die Grüne Partei zu verlassen und dafür in die AfD einzutreten ließ nicht lange auf sich warten.

Aber warum wurden rechte Phrasen und Propaganda gerade 2015 wieder populär? Grund hierfür liegt in der kapitalistischen Krise von 2008, die fast alle Staaten kalt erwischte und deren Folgen in Teilen der Welt Armut, Hunger und Elend waren. Die BRD schaffte es, auf dem Rücken anderer EU-Staaten wie Griechenland, Spanien und Italien, die Krise einigermaßen glimpflich zu überstehen. Doch langsam aber sicher wurden negative Auswirkungen der Krise, wie Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit, auch in Deutschland spürbar oder die Furcht der Bevölkerung vor eben diesen Auswirkungen wuchs. In solchen Krisenzeiten sind Menschen

empfänglicher für die (soziale) Demagogie von Rechten, die zum Beispiel mittels ihrer rassistischen Hetze einfache und schnelle Lösungen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Probleme versprechen. Die realen Probleme der Menschen werden so aber natürlich nicht gelöst. Dieser Umstand war maßgeblich für den Aufschwung der AfD und der Rechten in der gesamten BRD.

Anfang 2020 ging dann die Meldung viral, der Bundesvorstand der AfD habe beschlossen, dass sich der faschistische Flügel um Björn Höcke auflösen müsse. Doch wie alle Parteien, Organisationen und Gruppen sonst auch, ist die AfD das, was die Menschen die in ihr aktiv sind, aus ihr machen. Solange Faschisten wie Höcke weiterhin maßgeblicher und richtungsweisender Teil der Partei bleiben, wird sie in Teilen immer faschistisch sein. Die Auflösung des Flügels ist also kein echter Versuch der Parteispitze die faschistischen Kräfte in der AfD zu schwächen, sondern vielmehr ein taktisches Moment, um der Überwachung des Verfassungsschutzes zu entgehen. Die Strukturen und personellen Verflechtungen rund um den Flügel sind mit dessen offizieller „Auflösung“ natürlich längst nicht verschwunden, sondern existieren weiter, nur nicht mehr unter dem offiziellen Label des Flügels.

## **Wir haben ein Nazi-Problem, auch in Baden-Württemberg!**

Mit 12 % zog die AfD 2016 in den hiesigen Landtag ein und auch in Tübingen sitzen AfDler seit der Kommunalwahl im Mai 2019 im Kreistag. In Baden-Württemberg schlossen sich im Jahr 2018 AfDler zusammen und formulierten den „Stuttgarter Aufruf“, der sich dem damals noch offiziell existierenden „Höcke-Flügel“ zugehörig fühlt. Zu den Erstunterzeichnern des „Stuttgarter Aufrufs“ gehören u.a. auch der Reutlinger AfDler Hans Peter Stauch und der Freiburger Dubravko Mandic. Dubravko Mandic trat 2017 in Tübingen als Direktkandidat bei der Bundestagswahl an. In Burladingen amtierte der erste AfD-Bürgermeister Baden-

Württembergs, der allerdings erst nach seiner Wahl in die AfD eintrat. Ebenfalls in Burladingen trafen sich 2019 völkisch-nationalistische AfDler zu einem Vernetzungstreffen und der Kreisverband Zollernalb lud sich am 16.11.2019 zu seinem 6-jährigen „Jubiläumfest“ den Faschisten Andreas Kalbitz (ehemals Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion im Landtag Brandenburgs) als Gastredner ein. Darüber hinaus soll Höcke im Januar 2020 Gast der Reutlinger AfD im Gasthaus Edelweiß gewesen sein, um dort in rassistischer Manier zu hetzen!



## DIE "NEUE RECHTE" ...

Die „Neue Rechte“ ist eine Strömung innerhalb der extremen Rechten, die durch ihr im Gegensatz zur „Alten Rechten“ modernisiertes Auftreten versucht anschlussfähiger an konservative Kreise der Gesellschaft zu sein. So bezieht sich die „Neue Rechte“ nicht positiv auf den Faschismus, sondern auf die sogenannte „konservative Revolution“, sie spricht nicht von „Rassen“, sondern von „Ethnopluralismus“ und gibt sich bürgerlich. Bei einem zweiten Blick verwischen die Unterschiede zur „Alten Rechten“ allerdings. So war die „konservative Revolution“ in der Weimarer Republik eine antidemokratische Strömung, die sich von den Faschisten inhaltlich kaum unterschied, aber für den Massenanspruch des Faschismus zu elitär war.

Der „Ethnopluralismus“ wertet Menschen aufgrund ihrer Herkunft auf oder ab und läuft in der Konsequenz auf dasselbe hinaus wie Rassismus. Kurz gesagt: Die „Neue Rechte“ zieht die Springerstiefel aus und dafür „New Balance“ Sneaker an, die Träger bleiben aber die Gleichen.

# IDEOLOGIE UND KLASSENCHARAKTER

Zentral für die Propaganda der AfD ist eine neurechte Verschwörungstheorie, die als der „Große Austausch“ bekannt ist. Diese wurde maßgeblich von dem extrem rechten französischen Verschwörungserzähler Renaud Camus entwickelt und wird von extrem rechten Gruppierungen, wie der „Identitären Bewegung“, in ganz Europa und den USA geteilt. Dabei wird behauptet, es gäbe eine große Verschwörung von Politik und Medien mit dem Ziel, die deutsche (oder auch westeuropäische) Bevölkerung mit der Bevölkerung aus anderen Ländern, meist aus dem nahen Osten oder Afrika, gezielt und geplant auszutauschen. Damit solle unter anderem die deutsche Kultur (bzw. die anderer westeuropäischer Länder) vernichtet werden und arbeitswillige Immigrant\*innen in das jeweilige Land „geholt“ werden. Neben dem rassistischen Charakter dieser Verschwörungserzählung ist diese auch oft antisemitisch geprägt. Die AfD sieht sich, wie andere extrem rechte Gruppierungen, deshalb dazu aufgerufen, das „Vaterland“ gegen die von ihnen erfundene Bedrohung zu verteidigen.

## **Rassismus**

In diesem Narrativ tritt der Rassismus der AfD offen zutage: Die angeblich einheitliche „deutsche Kultur“ ist etwas „den Deutschen“ von Geburt an Eigenes und anderen Kulturen überlegen. Ihr gegen über stehen in der Propaganda der Partei Muslime, Nicht-weiße und Migrant\*innen. Sie werden konstant als Bedrohung für die „deutsche Kultur“ und „europäische Werte“, ja sogar als Existenzbedrohung für die „deutsche“ Bevölkerung dargestellt. Damit legitimiert die Ideologie der AfD rechten Terror als eine Art „Notwehr“ im Kampf gegen den „Bevölkerungsaustausch“ und schafft damit den Nährboden für Attentate, wie sie im vergangenen Jahr an Walter Lübcke, in Halle und in Hanau verübt worden sind. Rassismus ist ein Unterdrückungsmechanismus, der die Menschen im Kapitalismus

spaltet, aufgrund ihrer Herkunft auf- und abwertet und ihnen bestimmte Rollen und Aufgaben zuschreibt. Der Rassismus schürt Hass zwischen denjenigen, die von diesem System nichts zu erwarten haben und eigentlich gemeinsam für eine solidarische Perspektive kämpfen könnten. Anstatt die arbeitende Klasse zu einen und deren Interessen zu stärken, hetzt die AfD also bestimmte Teile der arbeitenden Klasse gegen andere, meist schwächere Teile dieser Klasse auf und spielt diese gegeneinander aus. Für Probleme, die der Kapitalismus hervorbringt, wie zum Beispiel Wohnungsnot, Obdachlosigkeit, Altersarmut oder fehlende Kita-Plätze, werden von der AfD Geflüchtete verantwortlich gemacht, was nicht nur von den wirklichen Ursachen der Probleme ablenkt, sondern auch faktisch falsch und rassistisch ist.

## **Nationalismus**

Der Nationalismus der AfD suggeriert den lohnabhängigen Menschen in Deutschland, der „Erfolg der Nation“ sei gleichzeitig auch ihr Erfolg. Dem stünden aber Geflüchtete, Migrant\*innen, die sogenannten „Altparteien“ und andere im Weg. Diese Behauptung täuscht über die Tatsache hinweg, dass die Gesellschaft in Klassen gespalten ist: die meisten Menschen müssen ihre Arbeitskraft verkaufen, um überleben zu können und befinden sich in ständiger wirtschaftlicher Abhängigkeit und Unsicherheit, während andere Land, Fabriken und Aktien besitzen und für sich arbeiten lassen. Die Interessen dieser Gruppen sind einander entgegengesetzt und können niemals eine Einheit bilden: wenn vom „Erfolg Deutschlands“ gesprochen wird, ist in Wahrheit der Erfolg der deutschen KapitalistInnen, also der Erfolg weniger Besitzender gemeint. Dafür müssen lohnabhängig Beschäftigte zurückstecken, also auf Teile ihres Lohns verzichten, mehr arbeiten usw. Teile der Partei fordern auch neoliberale Reformen wie die Abschaffung der gesetzlichen Rente und an ihrer Stelle eine Ausweitung der privaten Altersvorsorge. .

### **Antifeminismus, Homo- und Transfeindlichkeit!**

Auch gegen die Rechte von homo- und transsexuellen Menschen und gegen den Feminismus, also den Kampf um die Befreiung der Frau, spricht sich die Partei regelmäßig aus. „Schädliche, teure, steuerfinanzierte Gesellschaftsexperimente, die der Abschaffung der natürlichen Geschlechterordnung dienen [...] sind sofort zu beenden“ rief 2016 der Landessprecher der AfD in Thüringen.

Homo- und Transhobie und Antifeminismus sind wie Rassismus auch Unterdrückungs- und Spaltungsmechanismen im Kapitalismus. So wird von der Frau wie selbstverständlich erwartet, dass diese die Reproduktionsarbeit, also die Arbeit im Haus und die Erziehung, übernimmt. Natürlich alles unentgeltlich. Davon profitieren im Kapitalismus nur diejenigen, die sowieso schon genug haben. Dies nennt man die doppelte Ausbeutung der Frau. In das Bild der bürgerlichen Kleinfamilie und die rückschrittlichen Vorstellungen von Ehe und Familie passen homo- oder transsexuelle Menschen ebenso wenig, wie die emanzipierte Frau. In der AfD-Theorie sind sie sogar Schuld an der niedrigen Geburtenrate und in ihrer Logik am Aussterben der Deutschen.

Die Partei fordert das Ende der gleichgeschlechtlichen Ehe und das Ende der Aufklärung über Homosexualität im Schulunterricht.

Statt Emanzipation und Selbstbestimmung fordert sie die staatliche Beschränkung des (Familien-)Lebens auf den heteronormativen Haushalt mit heterosexuellen Eltern und mehreren Kindern, um so das deutsche „Staatsvolk“ zu stärken und dem angeblichen „Bevölkerungsaustausch“ entgegenzuwirken. In Stuttgart, aber auch in Wiesbaden, ging die AfD deshalb regelmäßig mit einer Mischung aus fundamentalistischen ChristInnen und Hardcore-FaschistInnen, als sogenannte „Demo für Alle“, auf die Straße, um mit allerlei menschenfeindlicher Propaganda gegen die „Frühsexualisierung der Kinder“ zu demonstrieren.

### **Fazit**

Die AfD spaltet mit ihrer reaktionären Hetze die Lohnabhängigen anhand ihrer Herkunft, Religion und ihres Geschlechts. Damit spaltet sie all jene, die gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft jenseits kapitalistischer Ausbeutung kämpfen könnten. Klassenwidersprüche werden nicht nur zugunsten einer „nationalen Einheit“ geleugnet, sondern zudem durch die Spaltung der Lohnabhängigen zementiert. Somit nützt die Politik der AfD nicht uns Lohnabhängigen, sondern nur der herrschenden Klasse.



## DIE AfD IN DER REGION TUEBINGEN

Auch in Tübingen und der Region existieren verschieden aktive AfD-Kreisverbände, die teilweise in Ortsverbände untergliedert sind. Im Folgenden sollen die AfD-Kreisverbände für Tübingen, Reutlingen, den Zollernalbkreis, sowie Böblingen und einige ihrer vergangenen Aktivitäten umrissen werden und relevante AfDler vorgestellt werden.

### **Kreisverband Tübingen**

Der Kreisverband der AfD Tübingen tritt nur selten in die Öffentlichkeit und veranstaltete auch 2019 während der Kommunalwahl keine öffentlichen Veranstaltungen. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die AfD Tübingen trotzdem in regelmäßigem Abstand zu einem Kreisstammtisch trifft.

2019 verfehlte die AfD bei der Kommunalwahl den Einzug in den Gemeinderat. Allerdings ist sie mit 1,5 % im Tübinger Kreistag vertreten. Die zwei Sitze im Kreistag werden von Wolfram Schillinger und Hardy Ullmann besetzt.

Wolfram Schillinger ist seit 2018 Vorsitzender des Tübinger AfD-Kreisverbands. In der Vergangenheit war er Schatzmeister der „Jungen Alternative für Deutschland“ (JA) in Baden-Württemberg, sowie Sprecher des Kreisverbands Tübingen. Zudem ist er Mitglied der Burschenschaft „Germania Straßburg Tübingen“.

Die AfD Tübingen hat einen offiziellen facebook-Account, auf dem aber eher in unregelmäßigen Abständen gepostet wird. Auffälliger ist der Account „AfD-Freunde Tübingen“, der ursprünglich als offizielles facebook-Organ des Kreisverbandes Tübingen diente und 2017 vor allem von Dubravko Mandic mit faschistischem Inhalt bespielt wurde. 2018 verlor der Account seinen offiziellen Status und wurde in „AfD-Freunde Tübingen“ umbenannt. Über diesen Account wird weiterhin streng nach Höcke-Linie gepostet.

Mandic, der 2017 als Direktkandidat für die AfD im Wahlkreis Tübingen bei der Bundestagswahl antrat, ist guter Indikator um die Rechtsentwicklung des Tübinger Kreisverbands festzuhalten. Mandic ist seit erster Stunde großer Höcke-Fan und Mitglied des faschistischen Flügels gewesen. Die Differenz zwischen AfD und NPD liegt für ihn „nicht so sehr“ in den Inhalten wie im „bürgerliche[n] Unterstützerumfeld“.<sup>1</sup>

Auch ist er Unterzeichner des Stuttgarter Aufrufs, der von Flügel-UnterstützerInnen aus BaWü unterzeichnet wurde. Aus Tübingen ist dieser ebenfalls von dem Vorsitzenden des AfD-Kreisverbands Sebastian Maaß unterschrieben. Zudem ist Dubravko Mandic Unterzeichner der im April 2020 ausgerufenen „Dresdner Erklärung“, die von 31 weiteren Flügel nahen „Meuthen-Gegnern“ aus Baden-Württemberg unterschrieben wurde, auch von Rickmer Stohp aus Tübingen. Auch wenn der AfD-Kreisverband Tübingen in der Öffentlichkeit wenig greifbar ist, was sicherlich auch darauf zurückzuführen ist, dass die AfD in Tübingen jederzeit mit unserem konsequenten Widerstand zu rechnen hat, ist er doch stramm rechts und auf Linie des faschistischen Flügels. Allen möglichen Versuchen des AfD-Kreisverbands Tübingen, sich in der Stadt zu etablieren, müssen wir deshalb auch in Zukunft konsequent entgegentreten.

### **Kreisverband Reutlingen**

In Reutlingen ist die AfD deutlich besser aufgestellt und greifbarer als in Tübingen. Der Kreisverband der AfD ist in Reutlingen in die zwei Ortsverbände Schwäbische Alb und Sonnenbühl-Trochtelfingen untergliedert. Neben dem jährlich stattfindenden AfD-Neujahrsempfang, der Jahr für Jahr von breitem antifaschistischem Protest begleitet wird, führt die AfD in unregelmäßigen Abständen Infostände in der Reutlinger Innenstadt durch und beteiligte sich an den (nahezu irrelevanten) Dieselprotesten in Reutlingen. Darüber hinaus veranstaltet die AfD regelmäßig parteiinterne

<sup>1</sup> <https://www.tagesspiegel.de/politik/baden-wuerttemberg-platztausch-im-parlament-macht-zerwuerfnis-der-afd-sichtbar/13871202.html>



Stammtische. Im Rahmen dieser Stammtische hat im Januar 2020 Björn Höcke in der Gaststätte Edelweiß einen Vortrag gehalten.

Im Mai 2020 versuchte die AfD die Thematik rund um die Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Coronapandemie für sich zu vereinnahmen. Dazu organisierte sie in Reutlingen zwei Kundgebungen auf der Ver-

schwörungserzählungen verbreitet und rassistisch gehetzt wurde. Beide waren allerdings schlecht besucht und wurden von antifaschistischen Protesten begleitet.

Auch auf kommunalpolitischer Ebene ist die AfD in Reutlingen besser vertreten als in Tübingen. So wurden bei der Kommunalwahl 2019 vier KandidatInnen der AfD in den Reutlinger Kreistag gewählt. Die Sitze werden von Hans Peter Stauch, Ingo Uwe Reetzke, Carmen Linares-Kellig und Harald Rinderknecht besetzt. Im Reutlinger Gemeinderat sitzen für die AfD Hansjörg Schrade, Hans Peter Stauch und Ingo Uwe Reetzke. Bei Hansjörg Schrade und Hans Peter Stauch handelt es sich, soweit von außen feststellbar, um die beiden wichtigsten AfD-Mitglieder in Reutlingen. Der Sprecher des Kreisverbands Reutlingen, Hansjörg Schrade, ist ein parteipolitisch sehr ambitionierter, aber wenig erfolgreicher AfDler. 2018 versuchte er vergebens auf die Europawahlliste der AfD zu kommen, 2019 erfolglos in den Bundesvorstand gewählt zu werden. Auch Schrade ist Unterzeichner des „Stuttgarter Aufrufs“ und der „Dresdner Erklärung“. Zudem betreibt er den Blog „diewaehlersindfrei.wordpress.com“, dort zitiert er einschlägige rechte Medien und Personen wie Jörg Baberowski, Tichys Einblick und die Zeitschrift Junge Freiheit.

Auch Hans Peter Stauch ist sowohl Unterzeichner des „Stuttgarter Aufrufs“, als auch der „Dresdner Erklärung“. Darüber hinaus trat

Stauch als Redner bei den sogenannten Dieseldemos in Stuttgart auf. Am 28. August 2018 postete Hans Peter Stauch auf facebook, dass er sich in Chemnitz aufhält um gegen die „importierte Messergewalt“ zu demonstrieren. Wir erinnern uns: Ende August und Anfang September 2018 fanden in Chemnitz rechte Hetzjagden auf Migrant\*innen statt und die AfD lief Schulter an Schulter mit bekennenden FaschistInnen durch die Straßen der ostdeutschen Stadt. Stauch sitzt außerdem für die AfD im baden-württembergischen Landtag und ist Mitglied des Vorstands des Kreisverbands Reutlingen.

### **Kreisverband Böblingen:**

Der Kreisverband Böblingen unterteilt sich in die fünf Ortsverbände Böblingen/Sindelfingen, Leonberg, Weil der Stadt, Schönbuch und Herrenberg. Vor allem letztgenannter Ortsverband zeichnete sich 2019 und Anfang 2020 durch monatlich stattfindende öffentliche Veranstaltungen mit prominenten FaschistInnen aus der Region aus. Über geraume Zeit versuchte es sich der AfD-Ortsverband Herrenberg im Teilort Gültstein gemütlich zu machen. Immer und immer wieder veranstaltete die AfD in der Gaststätte „Zom Kronawirt“ ihre rechten Stammtische und Vorträge. Zu Gast bei diesen Veranstaltungen waren u.a. Christina Baum MdL, Oliver Hilburger (Zentrum Automobil), und Markus Frohnmaier MdB. Die AfD hatte damit zum Ziel, sich im Gäu zu etablieren und Strahlkraft zu entfalten. Durch kontinuierliche antifaschistische Gegenproteste wurde dies verhindert. Wie sich der Kreisverband weiterentwickelt, bleibt abzuwarten.

Wichtiges Mitglied des Kreisverbands Böblingen ist Markus Frohnmaier. Frohnmaier ist mutmaßlich Mitglied der faschistischen „German Defence League“ gewesen und war bis 2018 Vorsitzender der „Jungen Alternative“. Frohnmaier beschäftigte den Herausgeber von „Zuerst!“, einer extrem rechten Zeitung, in seinem Bundestagsabgeordnetenbüro.

Bundestagsabgeordnetenbüro. Außerdem ist er Erstunterzeichner der sogenannten „Erfurter Resolution“, die „Geburtsurkunde“ des faschistischen „Flügels“ war, zu dem Frohmaier gehörte. Frohnmaier sitzt für die AfD im Bundestag und ist der Sprecher von Alice Weidel.

### **Kreisverband Zollernalb**

Auch im Zollernalbkreis gibt es einen sehr aktiven AfD-Kreisverband, der sich wiederum in drei Ortsverbände untergliedert. Die Ortsverbände Hechingen, Albstadt und Balingen. In Burladingen amtierte Harry Ebert, Mitglied der AfD, als Bürgermeister. Ebert war der einzige und erste Bürgermeister mit AfD-Parteibuch in ganz Baden-Württemberg. Der AfD-Kreisverband Zollernalb führt regelmäßig Stammtische durch und tritt ab und an mit Infoständen in die Öffentlichkeit. Er gibt darüber hinaus auf seiner Website an, am 03.03.2018 kollektiv zu den rassistischen Demos in Kandel gefahren zu sein. In Kandel instrumentalisierten rechte den Mord an einer 15-Jährigen für ihre rassistische Hetze. Nazi-Hools marschierten monatelang immer wieder an der Seite von AfDlern und „besorgten Bürgern“ durch die Kleinstadt in der Pfalz.

Im November 2019 „feierte“ die AfD Zollernalb ihr sechsjähriges Bestehen in der Zollernalbhalle und lud sich dazu den Faschisten Andreas Kalbitz als Festredner ein. Auch organisierte die AfD im Mai 2020 in Hechingen Demonstrationen vor einer Moschee um dort antimuslimisch zu hetzen.

Die AfD ist in den Gemeinderäten auf der Alb relativ gut aufgestellt, so sitzen in Burladingen vier, in Hechingen zwei und in Rosenfeld ein Abgeordneter in den jeweiligen Gemeinderäten für die AfD. Im Kreistag ist die AfD dort nur durch Erik Wille vertreten.

## **AKTIV WERDEN!**

Klar ist: Nicht nur in AfD-Hochburgen, wie in Sachsen und anderen östlichen Bundesländern, ist die Partei eine reelle Gefahr! Auch in Tübingen und der Region ist sie rege aktiv! Die AfD ist eine Partei, die in Teilen faschistisch ist, rassistische Vorurteile schürt und damit geistige Brandstifterin von rechtem Terror wie in Hanau und Halle ist. Sie ist eine Partei, für die Frauen an den Herd gehören und Geflüchtete Menschen zweiter Klasse sind. Eine Partei, die Politik für Reiche macht und die lohnabhängige Klasse spaltet. Die einzige Möglichkeit, die AfD zurückzudrängen und damit Errungenschaften, die bereits gemacht wurden zu verteidigen ist es, gemeinsam einen konsequenten Antifaschismus zu organisieren! Wir müssen der AfD überall dort entgegenreten, wo sie auftritt. Einfach nur „dagegen zu sein“, reicht nicht aus. Das bedeutet in der Praxis bspw. Kundgebungen und Demonstrationen zu organisieren. Aber einfach nur „aufzustehen“ reicht ebenfalls nicht aus. Ziel unserer antifaschistischen Aktionen muss deshalb immer auch sein, den reibungslosen Ablauf rechter Propaganda-Events und damit die Verbreitung der rechten Inhalte aktiv zu stören!

**Kommt zu unseren offenen Treffen am 2. Montag im Monat um 19 Uhr ins Epplehaus! Lasst uns gemeinsam den antifaschistischen Widerstand organisieren!**

